

ungen des Hrn. Chirurgus Knoll, Hrn. Stadtphysikus D. Trautners, Hrn. Landphysik. D. Baumeisters und Hrn. Landchirurgus Rischke, waren bei dem Vater vergebens. Hr. D. Trautner, und Hr. Rischke, welche zuerst zu den Verunglückten kamen, trugen diese selbst heraus, da Niemand von den Umstehenden Hülfe leisten wollte; der älteste Knabe ward durch Blasenpflaster, kalte Klystiere, Reiben mit Salz und Weinessig nach einigen Stunden hergestellt. Das Besprengen und Begießen mit kaltem Wasser, brachte den Vater in eine zitternde Bewegung am ganzen Körper, er schlug die Augen auf, blickte starr umher. Kalte Umschläge, Klystiere, Blasenpflaster wurden von neuen angewendet, auch ließ man ihm die dephlogistisirte Luft athmen welches, da er die Zähne fest zusammen biß, sehr schwer angien, ihm wurde Blut weggelassen, welches einen ziemlichen Bogen machte, Blutigel wurden ihm hinter die Ohren, an den Hals und die Schläfe gesetzt, aber vergebens. Er schien sich bei Anwendung der Mittel allemal zu erholen, fiel aber in seinen Zustand zurück, sobald man nachließ, bis er starb.

Ein Beweis, wie gefährlich die leider so häufig in den Stuben der Landleute angebrachte Baköfen sind, und wie nützlich, die schon so oft gewünschte Anlegung öffentlicher gemeinschaftlicher allgemeiner Baköfen seyn würde.

In dergleichen Fällen sind oft die Umstehenden bloß müßige Zuschauer, die der Arzt kaum durch Bitten und Geld bewegen kann, die nöthigen Hülfsmittel herbeizuschaffen, und sich selbst dem Hohnlächeln der Dummheit aussetzen muß. Es bedarf keiner Erwähnung wie nöthig es auch in unserer Provinz sei, über die Rettung Verunglückter richtige Begriffe unter dem Volke zu verbreiten.